



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser, wir haben uns sehr über die Resonanz auf den letzten KiezKurier gefreut. Leserbriefe und persönliche Feedbacks zeigen uns, dass wir mit den MV Themen die richtigen Inhalte finden. Der KiezKurier will halt eben vor allem über unsere Themen im MV berichten. Auch in dieser Ausgabe geht es wieder um ganz pragmatische Themen in unsere Nachbarschaft. Allerdings kommen auch wir an den Wahlen am 12. Februar 2023 nicht vorbei und stellen Ihnen daher Kandidaten, Abläufe und Themen in diesem Zusammenhang vor.

Die Vorkommnisse in der Silvesternacht haben eine laute und wichtige Debatte entfacht. Auch im MV war das Pro und Contra von Feuerwerk zu vernehmen. Festzuhalten bleibt für unser MV aber auch, dass es Ausschreitungen wie in anderen Stadtteilen nicht gegeben hat und das ist eine gute Nachricht. Auch dieses Thema wollten wir aufnehmen, aber vor allem die Beteiligten zu Wort kommen lassen. Deswegen haben wir auch die Presseerklärung des Feuerwehrverbandes veröffentlicht und irgendwie hat das ja dann auch was mit den bevorstehenden Wahlen zu tun. Natürlich möchte ich Sie darum bitten, Ihre drei Stimmen am 12. Februar 2023 der CDU zu geben. Ich möchte, dass sich Dinge in Berlin zum Guten verändern. Das gelingt nur mit einer starken CDU und nicht durch „Protest“-Wählen. Ich würde mich sehr über Ihre Unterstützung freuen!

Ihr Michael Dietmann

U-Bahn in Berlin von Grünen beerdigt

Erinnern Sie sich noch an den letzten Wahlkampf? Lautstark warb insbesondere Frau Giffey für den Bau von U-Bahnen. Auch für den Weiterbau der U8 hieß es von Seiten der Reinickendorfer SPD, dass man sich dafür einsetzen werde. Das Ergebnis ist für das MV und ganz Berlin niederschmetternd. Alle U-Bahn Planungen sind nach und nach von der grünen Verkehrssenatorin Jarrasch versenkt worden, zum Schluss der Ausbau der U7 Richtung Staaken. Nur

der Ausbau der U7 Richtung BER blieb als einzige Planung erhalten: eine Nebelkerze mit Ansage! Denn die Umlandgemeinden, auf deren Gebiet die U7 bis zum BER fahren müsste, haben kein Interesse daran und vor allem keine Lust, dafür Geld zu investieren. Was bleibt: Nichts! „Schon vor der Wahl hatte ich gesagt,

dass es den Ausbau der U8 und des U-BahnNetzes allgemein in Berlin nur geben wird, wenn die CDU an der Regierung beteiligt ist. Genauso ist es – leider – gekommen,“ resümiert der Wahlkreisabgeordnete des MV Michael Dietmann. Für die Menschen im MV heißt das, dass die Koalition aus

der Konstellation abhängig, wie sie sich am Wahlabend darstellt“, so Dietmann. „Klar ist, dass wir die einzige Partei sind, die klar für den Ausbau der U8 steht. Die Rechten wollten eine Seilbahn, die Linken eine Straßenbahn. Das hilft den Menschen im MV gar nicht. Diese Neuwahl ist also viel-

leicht auf viele Jahre hin die letzte Chance, den Weiterbau der U8 ins MV doch noch zu realisieren. Dafür braucht es aber eine starke CDU in Berlin. Sonst wird das nichts“, sagt Dietmann.

Dietmann hatte 2015 als erster in Berlin das Thema U-Bahn wieder auf die politische Agenda gesetzt und dafür fast 5000 Unterschriften im MV gesammelt. Das Fenster für den Weiterbau hat sich fast geschlossen und ist mit einem „Weiter so“ von Rot-Grün-Rot auf lange Zeit fest verschlossen.

Niklas Graßelt



SPD, Grünen und Linken die U8 ins MV erneut für viele Jahre oder Jahrzehnte abgesagt hat. Bietet die Neuwahl hier eine Chance? „Zumindest öffnet es die Option, falls die CDU so stark abschneidet, das wir an der nächsten Regierung beteiligt sind oder sogar den Regierenden Bürgermeister stellen. Vieles ist ja von

Straßenschild vom Möbelweg sichtbar machen

Vor einigen Wochen bekam der MV-Abgeordnete Michael Dietmann einen Hinweis aus der Bevölkerung. Ein Bürger wies darauf hin, dass die Beschilderung des Möbelweges sehr schlecht sichtbar ist und Pflegedienste, Rettungsdienste oder Besuche somit oft eine Weile suchen, bevor sie die richtige Anfahrt finden. Michael Dietmann ist daraufhin aktiv geworden und hat die beiden MV-Bezirksverordneten Matea Krolo und Niklas Graßelt kontaktiert. Gemeinsam beschlossen sie einen entsprechenden An-

trag in die BVV Reinickendorf einzubringen. Dieser Antrag sieht vor, dass die Beschilderung des Möbelweges vergrößert wird und die Büsche und Sträucher in unmittelbarer Nähe zurückgeschnitten werden. Michael Dietmann dazu: „Ich bin immer darüber erfreut, Hinweise aus der Bevölkerung zu erhalten. Da die Zuständigkeit hier beim Bezirk liegt, habe ich gemeinsamen mit den beiden MV-Bezirksverordneten eine Lösung gesucht. Wir hoffen nun, dass diese Lösung auch bei den anderen Parteien auf

Zustimmung stößt.“ Der Antrag wird in einer der kommenden Sitzungen des zuständigen Ausschusses beraten. Die Ausschusssitzungen der Bezirksverordnetenversammlung sind öffentlich und somit für jeden einsehbar. Weitere Informationen finden Sie dazu auf der Webseite des Bezirksamtes. Wenn Sie ebenfalls Hinweise haben, können Sie den MV-Abgeordneten Michael Dietmann jederzeit über seine Webseite oder Social-Media-Kanäle kontaktieren.

Uwe Götz

Reinickendorf wieder in gute Hände legen!



Unser Stadtbild vermüllt immer mehr, niemand ist zur Kontrolle da! Toiletten, Klassen- und Pausenräume in den Schulen sind teilweise in schlechtem Zustand und den Schulen fehlt es an Geld! Und was machen SPD-Grüne-FDP im Bezirk? Sie nehmen das vorhandene Geld und stecken es nur in ihre Bereiche. Mehr Personal für das Bürgeramt – Fehlanzeige! Mehr Geld für die Reinigung der Schulen – gibt es nicht! Mehr Mitarbeitende für das Ordnungsamt – wozu? Knapp 30 Stellen sind bei der Stadtentwicklung, Grün- und Straßenpflege unbesetzt. Was macht die sogenannte ‚Ampel‘? Nochmal 10 Stellen rauf, weiter unbesetzt! Im Ergebnis hat beispielsweise das Ordnungsamt nicht genügend Personal, um wirksam und nachhaltig gegen die illegale Vermüllung im Bezirk vorzugehen. Ein kleines, ganz praktisches Beispiel, was es bedeutet, Geld und Personal im Bezirk nicht nach den Notwendigkeiten, sondern nach Parteibuch zu verteilen. Reinickendorf, dieser wunderschöne und lebenswerte Bezirk verkommt unter der Führung von SPD, Grünen und FDP! Nichts klappt! Niemand weiß, wofür der Bezirk eigentlich noch steht. Wir haben eine Bezirksführung, die sich hinter den Schreibtischen der Amtsstuben versteckt, sich es dort aber mit zusätzlichem Personal komfortabel gemacht. Das hat dieser Bezirk nicht verdient! Mehr als 25 Jahre erfuhr der Bezirk unter CDU-Führung – zum Schluss lange unter der Führung von Frank Balzer - eine gute Entwicklung – nicht ohne Probleme, aber immer mit Ideen und Lösungen. Die jetzt in Berlin und im Bezirk Regierenden haben es ja noch nicht einmal geschafft, Wahlen ordentlich hinzubekommen. Es ist höchste Zeit, das Rad wieder rumzureißen – in Berlin und hier im Bezirk! Am 12. Februar sind Wahlen. Es ist Ihre Gelegenheit, die Dinge zu ändern! Es ist Ihre Chance, Reinickendorf wieder in gute Hände zu legen! Ich werbe um Ihre drei Stimmen für die CDU.

**Ihre
Emine Demirbüken-Wegner**

Kennen Sie irgendeinen Menschen hier in Berlin, der nicht über diese Stadt meckert? Nun könnte man sich ja hinstellen und sagen „Meckern ist typisch Berlin.“. Nicht umsonst wird als ‚höchstes Lob‘ des Berliners häufig der Satz „Da kann man nicht meckern!“ angeführt. Aber mal ehrlich: wenn man 10 Jahre braucht, um bspw. eine Schule zu bauen, wenn bei Übergriffen auf Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste wie in der Silvesternacht die Strafe nicht ‚auf dem Fuße‘ folgt, dann läuft etwas schief im Stadtstaat Berlin.

Gepflegte Parks, Sauberkeit im öffentlichen Raum, gute Einkaufsmöglichkeiten und ein gutes Sicherheitsgefühl sind für die Menschen im MV wichtig. Doch seit der letzten Wahl ist der Zustand hier wie in ganz Reinickendorf deutlich schlechter geworden. Die CDU-Märkisches Viertel und unser Abgeordneter Michael Dietmann setzen sich seit vielen Jahren für eine Aufwertung des MV ein. Bei den Berliner Regierungsparteien hat das MV aber keine Priorität, wie man auch an den Entscheidungen zum U-Bahn-Weiterbau sieht.

Regieren ist ein gutes Stichwort. Seit November 2021 „regiert“ eine Bezirkskoalition aus SPD, Grünen und FDP im Rathaus Reinickendorf. Diese Zählgemeinschaft verantwortet den Straßenbau und die Grünpflege, die Stadtplanung und die Wirtschaftsförderung, die Jugendarbeit, das Kulturangebot, die Umweltpflege und das Gesundheitswesen im Bezirk. Die Bereiche Schulausstattung und Gebäudeverwaltung, Soziales und Bürgerämter und das Ordnungsamt sind CDU-geführt. In SPD-Hand sind das bezirkliche Personal und die Bezirksfinanzen. Und genau da sind die Probleme zu finden! Das Personal fehlt an allen Ecken und Enden.

Aus dem MV für das MV! Drittstimme für BVV-Kandidaten



Am 12. Februar 2023 wird auch die Bezirksverordnetenversammlung neu gewählt. Diese Vertreter bestimmen über den Bezirkshaushalt und wählen den Bezirksbürgermeister und die Stadträte. Aus dem Märkischen Viertel kandidieren drei engagierte junge Menschen, um für die CDU als Bezirksverordnete im Sinne der im MV lebenden Menschen zu arbeiten. Neben dem Ortsvorsitzenden der CDU Märkisches Viertel, Niklas Graßelt, und Matea Krolo, die bereits 2021 erst-

mals als Bezirksverordnete gewählt wurden, kandidiert auch Pejman Jafari, der ebenfalls im MV wohnt. Der CDU-MV ist es besonders wichtig, Menschen in die BVV zu entsenden, die eine hohe Verbundenheit mit dem MV haben. Nur so kann man die Anliegen und Probleme gut in das Kommunalparlament einbringen und nach besseren Lösungen suchen. Mit diesen drei Kandidaten für die Bezirksverordnetenversammlung ist das mehr als gut gelungen.

Michael Dietmann

HABEN SIE EIN ANLIEGEN?

KONTAKTIEREN SIE MICH!

WHATSAPP: 0152 0926 1357

FACEBOOK: MICHAEL DIETMANN

INSTAGRAM: MICHAEL_DIETMANN_MDA

WEBSITE: MICHAELDIETMANN.DE



QR-CODE ZUR WEBSITE

CDU

RESTAURANT
Castell
kroatische und internationale Küche

Wilhelmsruher Damm
Germendorfer Str.
Teschendorfer Weg
CASTELL
Dannenwalder Weg

Schorfheldenstr.
Wankowstr.
Dannenwalder Weg

Warme Küche: Di - Sa von 12.00 - 22.00 Uhr
Sonn- und Feiertags von 11.30 - 22.00 Uhr
Montag Ruhetag (Außer an Feiertagen)

Teschendorfer Weg 6, 13439 Berlin
Tel.: 030 - 415 41 03 • www.castell-restaurant.de

Brücke über Hufengraben endlich saniert

Für die vierspurige chinesische Sanyuan-Brücke in Peking brauchten die Bauarbeiter für Abreißen, Aufbauen und Teeren nicht einmal zwei Tage. Gut, wir wollen auch keine chinesischen Verhältnisse, aber dass es bis zur Sanierung der Brücke am Hufengraben Jahre gedauert hat, ist nun erneut kein Ruhmesblatt. Anwohner hatten die Situation, dass die Brücke morsch ist, bereits gemeldet und als Anfang des Jahres der MV Blog wieder darüber berichtete, stellten einige Bürger über social media Kontakt zum MV-

Abgeordneten Dietmann her. Dieser sagte zu, bei den entsprechenden Stellen nachzufragen, ob und wann mit einer Sanierung – aufgrund der maroden, morschen Holzbalken – zu rechnen sei. Erfreulicherweise kam es recht zügig zu der Rückmeldung, dass mit den Arbeiten begonnen werden sollte. Tatsächlich rollten dann auch die Baugeräte an und begannen mit Abriss und Neubau der Brücke. Doch irgendwann hatte man das Gefühl, es geht nicht richtig voran. Fast das ganze Jahr hat man nun also gebraucht,

diese Fußgängerbrücke fertig zu stellen. Man mag sich gar nicht vorstellen, was das auf die Sanierung der Autobahnbrücke Rudolf Wissell übertragen bedeutet! Na ja, immerhin ist die Brücke jetzt fertig und nutzbar – Ende gut, alles gut. „Ich freue mich, dass ich dazu beitragen konnte, dass am Anfang Bewegung in die Sanierung gekommen ist und das Kapitel, wenn auch nach Jahren und langer Bauzeit, nun abgeschlossen ist“, so der MV-Wahlkreisabgeordnete Michael Dietmann.

Uwe Goetze



MV-Abgeordneter Dietmann bei der sanierten Brücke über dem Hufengraben

Toilettenanlage seit Monaten außer Betrieb

Ende Oktober wurde die CDU-MV darauf aufmerksam gemacht, dass die öffentliche Toilette im Eingangsbereich des Centers am Cafe Blixen bereits seit einiger Zeit geschlossen ist. Vermeintlich keine große Sache, aber unterdessen gab es so viele Hinweise überwiegend von älteren Personen, dass der Wahlkreisabgeordnete Dietmann bei der Centerleitung

nachfragte, wann denn mit der Wiedereröffnung zu rechnen sei. In einer ersten Antwort hieß es dann, dass das im November erledigt sein sollte. Leider ist das WC bis heute zu. Auf Nachfrage hieß es, es „gibt enorme Verzögerungen mit der Lieferung der Lüftungstechnik. Auch suchen wir noch nach einem alternativen Lieferanten für Brandschutzklappen.“ Dietmann

hat versprochen, regelmäßig nachzubohren, bis das Problem behoben ist. Es bleibt zu hoffen, dass den Besuchern des Zentrums und insbesondere der gastronomischen Einrichtungen im Eingangsbereich des Centers dieses WC schnell wieder zur Verfügung steht. In der Mitte des Centers gibt es bis dahin ein Ersatz-WC.

Uwe Goetze

Laternen erneuert!

Im September 2021 wurde der Wahlkreisabgeordnete Michael Dietmann darauf aufmerksam gemacht, dass die Laternen im Sagritzer Weg marode und rostig sind. „Die Masten sahen wirklich rostig aus. Also haben wir ein Foto und nettes Anschreiben am 13.9.21 an Stromnetz Berlin geschrieben, in deren Verantwortungsbereich das liegt. Eigentlich konnte ich mir nicht vorstellen, dass das so ein großes Thema ist, war es für die Firma aber offenbar!“, so Dietmann bei der Erinnerung an den Startpunkt. „Ich weiß nicht, wie oft ich nachgehakt habe, weil mehr als eine Eingangsbestätigung nicht zu kriegen war. Das war sehr unerfreulich.“ Über ein Jahr hat es gedauert, bis Ende letzten Jahres nun doch die Laternen saniert wurden. „Auch wenn es kein großes Ding ist, finde ich, dass man Dinge nicht einfach hinnehmen sollte“, sagt Dietmann und freut sich, dass dieses Kapitel nun ein positives Ende genommen hat. Dranbleiben und beharrlich sein zahlt sich eben aus und ist offenbar wichtig, um politisch erfolgreich zu sein.

Wolfgang Weichert



Impressum

• Herausgeber:

CDU im Märkischen Viertel, 19. Jahrgang, 53. Ausgabe

• Redaktion:

Michael Dietmann, Uwe Goetze, Niklas Graßelt

• Beiträge nehmen wir gerne entgegen unter:

CDU-Kreisgeschäftsstelle, KiezKurier MV, Oraniendamm 10 – 6, 13469 Berlin

• Auflage: 12.000 Stück

Gewalt gegen Einsatzkräfte in der Silvesternacht 22/23

Viel wurde in den letzten Wochen über die Vorkommnisse der Silvesternacht diskutiert. In einer nie dagewesenen Hemmungslosigkeit, Respektlosigkeit und Verachtung wurden Rettungskräfte und Polizei attackiert, teilweise regelrecht in Hinterhalte gelockt. Die Reaktion der Regierung war Fassungslosigkeit und Entsetzen über die überwiegend jugendlichen Straftäter, meist mit Migrationshintergrund. Schnell entbrannte der übliche Streit: Darf man das sagen und was muss man tun. Je nach politischer Schattierung wurden die Dinge unterschiedlich bewertet. Doch wie sehen das eigentlich die Betroffenen? Der Kiezkurier lässt daher an dieser Stelle den Landesfeuerwehrverband zu Wort kommen, der sich wie folgt geäußert hat:



„Der Landesfeuerwehrverband ist erschüttert von den Vorkommnissen, die sich in der Silvesternacht ereigneten. Wir sind sprachlos. 1.717 Einsätze hat die Berliner Feuerwehr zum Jahreswechsel bewältigt. 691 mehr als noch im Jahr zuvor. Bedauerlicherweise kam es in diesem Jahr zu erneuten Angriffen auf die Einsatzkräfte und Fahrzeuge der Berliner Feuerwehr. Allerdings in einer Art und Weise, die wir in den vorangegangenen Jahreswechseln so noch nie gesehen haben. Neben dem gezielten Beschuss mit Pyrotechnik und der Behinderung von Einsatzmaßnahmen, gab es brennende Barrikaden, Bedrohung mit Waffen, Angriffe auf Einsatzkräfte und Plünderungen von Einsatzfahrzeugen, so dass sie außer Dienst gehen mussten. Und das nicht an einem speziellen Ort, sondern an vielen Stellen in Berlin. 38 Angriffe

wurden durch das Meldesystem der Berliner Feuerwehr dokumentiert. 15 Einsatzkräfte wurden verletzt und eine Einsatzkraft musste stationär im Krankenhaus aufgenommen werden. Diese Zahlen sind mehr als erschreckend. Unter den 1.471 Einsatzkräften, die in der Silvesternacht im Dienst waren, befanden sich auch 530 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. Diese verrichten ihren Feuerwehrdienst ehrenamtlich, als Hilfe am Nächsten. Auch sie wurden dafür angegriffen. Wir haben uns bereits 2018 nach ähnlichen brutalen Angriffen auf Einsatz- und Rettungskräfte mehr als deutlich geäußert. Was hat sich seitdem verbessert? NICHTS!

Alle empörten sich damals, zu Recht, aber die Politik hat seitdem nicht gehandelt. Wir erwarten aber Taten der Politik und keine Lippenbekenntnisse! Schützen Sie unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kameradinnen und Kameraden vor diesen Angriffen! Feuerwehrleute riskieren tagtäglich Gesundheit und Leben bei Bränden, Unfällen, Katastrophen und vielen anderen dramatischen Ereignissen. Die von uns zu bewältigenden Einsatzlagen bergen schon genügend Risiken und Gefahren für uns und andere, auf die wir achten müssen. Wir müssen darauf vertrauen können, dass wir bei unserer Tätigkeit für die Hilfesuchenden nicht noch angegriffen oder unsere Einsatzmittel manipuliert oder zerstört werden....

Die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt fordern wir auf, bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus am 12. Februar genau zu schauen, welche politischen Vertreter sich für eine tatsächliche Verbesserung der Zustände in Berlin einsetzen. Zu dem überlasteten Krankenhaus- und Rettungsdienstsystem wird eine schnelle und effiziente Hilfe nun auch noch durch Angriffe auf Rettungskräfte behindert. ...Wir bedanken uns bei allen Einsatzkräften, die in der Silvesternacht, trotz der schwierigen r schwierigen Umstände, für Berlin im Einsatz waren!“

Erststimme für Michael Dietmann Zweitstimme für Kai Wegner



Michael Dietmann und Kai Wegner (rechts) treten für den Politikwechsel am 12. Februar an

Bei den Wahlen am 12. Februar 2023 hat man drei Stimmen. Mit der Drittstimme wählt man, wer im Bezirk Reinickendorf die stärkste Partei werden soll und damit beste Aussichten hat, die Bürgermeisterin zu stellen. Mit der Zweitstimme wählt man, wer im Land Berlin stärkste Partei werden soll und damit beste Aussichten hat, den Regierenden Bürgermeister von Berlin zu stellen. Mit der Erststimme wählen Sie den Kandidaten, der den Wahlkreis Märkisches Viertel direkt im Berliner Abgeordnetenhaus vertreten soll. Hier kandidiert erneut Michael Dietmann, der auch beim letzten Wahlgang 2021 die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten hatte. Dietmann ist im MV aufgewachsen. Seit fast 30 Jahren ist er kommunalpolitisch für das Märkisches Viertel aktiv. Viele Kontakte zu Sportvereinen, Schulen, Kitas, GESOBAU oder MZ bestehen schon

seit Jahren, teilweise seit Jahrzehnten. Da ist es oft sehr einfach, Anliegen „auf dem kurzen Dienstweg“ mit einem Anruf anzustoßen oder Fragen zu klären. Nicht immer gelingt das, aber es hilft doch schon sehr oft. Im Abgeordnetenhaus hat sich Dietmann, der ausgebildeter Bankkaufmann und studierter Betriebswirt ist, auf das Thema Beteiligungs- und Wirtschaftspolitik konzentriert. Oft ist er im Wahlkreis unterwegs und nicht selten passiert es, dass ihn Menschen beim Besuch seiner Eltern im Dannenwalder Weg oder am Stand der CDU ansprechen. „Der Michael ist mit meiner Tochter im Sportverein, im TSV Wittenu, aktiv gewesen“, kriegt man dann auch am Stand der CDU mal von einer Gesprächspartnerin zu hören. Mit der Erststimme können Sie Michael Dietmann erneut als Wahlkreisabgeordneten des MV direkt wählen!

Niklas Graßelt

**Berlin,
wähl dich
neu.**